

Eine Episode aus dem Hochwasserjahr 1947

Bis 1958 wurden in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) die Nahrungsmittel rationiert und nur gegen Lebensmittelkarten verkauft.

Durch das starke Hochwasser im Jahr 1947 konnte Burgscheidungen von Tröbsdorf aus nicht versorgt werden. So wurde beschlossen, eine Margarinezuteilung für die Burgscheidungenener Einwohner mit einem Pferdefuhrwerk vom Großbauer Rosenhahn über die Unstrutbrücke zu transportieren. Dem Pferdekutscher J. Weinert war bekannt, dass ein Bombentrichter (siehe Dokumente), der sich kurz vor der Brücke befand, noch nicht beseitigt worden war. An dieser Stelle war im Wasser ein solcher Sog entstanden, dass die Pferde scheuten und der Kutscher das Fuhrwerk nicht mehr halten konnte. Es kippte um und verding sich am Brückenpfeiler, wo leider auch die Pferde verendeten. Der Kutscher konnte sich zum Glück retten.

Von diesem Vorfall erfuhr ein junger Heimkehrer aus der Kriegsgefangenschaft von seiner Familie. Da das Hochwasser inzwischen zurückgegangen war, sah er sich die Unglücksstelle aus der Nähe an. Am Ufer zwischen dem Weidengestrüpp fand er tatsächlich den Margarinekarton. Dieser war zwar völlig durchweicht, doch die Margarinewürfel konnten noch gerettet werden. Für den Verkauf waren sie zwar nicht mehr zu verwenden, doch die Familie hatte für einige Zeit etwas Fett zum Braten. Ihren Fund hielten sie geheim und deshalb verrate ich auch nicht den Namen der Familie, nur ihre Geschichte.



Hochwasser 1947 / Blick vom Schloss auf die Unstrutbrücke